Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

und in gleichem Geiste in das 14. Jahrh. hinüber und recht tief in dasselbe hinein, wenigstens bis zur goldenen Bulle fortzusetzen. Wgl.

Additamentum tertium ad Regesta Imperii inde ab anno 1314 usque ad annum 1347. Drittes Ergänzungsheft zu den Regesten Kaiser Ludwigs des Baiern und seiner Zeit. Von Joh. Fr. Böhmer. Herausgegeben aus seinem Nachlasse. 4. (XX u. 96 S. S. 349—445.) Innsbruck 1865.

Professor Ficker hat mit eingehendster Sorgfalt theils aus Böhmers nachgelassenen Papieren, theils aus den seit dem Erscheinen des zweiten Ergänzungsheftes veröffentlichten Werken eine sehr beträchtliche Anzahl von Urkundenauszügen zur Geschichte Ludwigs des Baiern und seiner Zeit zusammengestellt. Auch Nachweisungen zahlreicher noch ungedruckter Urkunden sind theils von Ficker unmittelbar, theils von Gelehrten, deren Unterstützung er sich erfreute, beigebracht. Nicht minder ist nachgetragen, was etwa von Böhmer früher übersehen oder aus Gründen, welche Ficker mit Recht seinerseits nicht adoptirte, aus der Regestensammlung weggelassen worden war. Nebenher ist auch eine und die andere Angabe der früheren Hefte rectificirt worden, wobei Ficker Gelegenheit nahm in sehr instructiver Weise über die Datirung der Kaiserurkunden des 14. Jahrhunderts sich ausführlich auszusprechen. Gegen die Resultate, zu denen er hierbei kommt, dürfte keine erhebliche Einsprache zu machen sein, wenn sich auch immer wieder einzelne Urkunden vorfinden mögen, welche den aufgestellten Regeln widersprechen. Für die Benutzung der uns in 4 Heften vorliegenden Regesta Ludovici ist der Nachtrag, den Ficker diesem Hefte beigegeben hat, äußerst dankenswerth. Derselbe enthält 1) Ergänzungen der Nachweise einzelner Urkunden, — 2) Uebersicht der Regesten, — 3) Itinerar Ludwigs des Baiern, Friedrichs des schönen und Johanns von Böhmen. — Mit Freuden würde die Fortführung des gesammten Regestenwerkes durch die kundige Hand Fickers zu begrüßen sein. Die Schwierigkeiten, welche sich schon dieser ersten Publication aus Böhmers Nachlaß entgegenstellten (s. Vorrede S. XVI—XX), werden ja wohl im Interesse der Wissenschaft und unter dem Einflusse der schuldigen Pietät für den hochverdienten Gründer der Regesten zu überwinden sein.

Fr. W.

Schötter, Dr. Joh., Johann Graf von Luxemburg und König von Böhmen. 2 Bde. 8. (X u. 392 S. VIII u. 320 S.) Luxemburg 1865.

Die außerordentlich mannigfachen Beziehungen des Königs Johann

von Böhmen zu den deutschen und europäischen Händeln im 14. Jahrhundert sind in dem vorliegenden Werke ausführlich und getreu dargestellt. Eine strengere Scheidung der großen politischen Vorgänge, in denen der Böhmenkönig thätig war und der kleineren provinziellen Balgereien, die seinem unstäten Geiste ebenso zusagten wie jene, hätte die Darstellung übersichtlicher gemacht. Die Rücksicht auf die eigentlich luxemburgische Geschichte mag wohl den Verfasser zur eingehenderen Betrachtung weniger bedeutender Ereignisse veranlaßt haben. Die Verhältnisse der weltlichen Macht zu der Curie in jenen bewegten Zeiten bieten immer ein Hauptinteresse dar. Der Verfasser macht aus seiner streng katholischen Anschauung dieser Conflicte kein Hehl. Sie verletzt nirgend durch schroffe Urtheile, aber so kleinliche Polemik, daß er z. B. Ludwig dem Baiern consequent den Kaisertitel verweigert, hätte füglich dem Raynald und Baronius überlassen bleiben können. Das Werk ist mit großem Fleiße gearbeitet, auch die vorliegende Literatur ausreichend und mit Verständniß herangezogen.

Fr. W.

Reuß, Rud., Graf Ernst von Mansfeld im böhmischen Kriege 1618 bis 1621. Ein Beitrag zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges. Mit einem Plan von Pilsen. 8. (XIII u. 128 S.) Braunschweig 1865, Schwetschke & Sohn.

Monographien über einzelne Fragen, Begebenheiten, Persönlichkeiten sind für die Geschichte des 30jährigen Krieges ein so unerläßliches Bedürfniß, daß wir jede Arbeit dieser Art willkommen heißen müssen, sofern sie von wirklich wissenschaftlichem Charakter ist. Die vorliegende Abhandlung über Ernst von Mansfeld füllt in der That eine längst gefühlte Lücke aus, und wir dürfen hinzufügen, daß sie es in sehr tüchtiger Weise thut. Der Verfasser hat sich keine Mühe verdrießen lassen, die weitschichtige, zum Theil nicht leicht zugängliche zeitgenössische Broschürenliteratur über Mansfeld zusammenzusuchen; neben der werthvollen Berliner Sammlung und neben denen von Weimar, Göttingen, Erfurt u. a. hat ihm besonders die Wolfenbüttler Bibliothek einige wichtige und seit ihrem Erscheinen in Vergessenheit gerathene Stücke geliefert; in einem literarisch-kritischen Anhang giebt er von den wichtigeren die dem Leser nöthige Nachricht.

Die Arbeit selbst, die uns vorliegt, ist nur ein erster Theil; sie behandelt, nachdem im Eingang über die Herkunft und die früheren Schicksale Mansfelds kurz berichtet worden ist, die Periode von 1618 bis 1621; der böhmische Aufstand und Mansfelds militärisch-politische Theilnahme